

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!

zur persönlichen Information!

Bericht Nr. 23

Spitz, im Dezember 1993

Abweichend von der Gepflogenheit, zu Jahresende die Geschehnisse zusammenzufassen; konnte in einem Zwischenbericht Nr. 22 über die erfolgreiche Präsentation des Antrages zur Verleihung des Europadiploms anfangs Februar 1993 in Straßburg und die Einleitung des Verfahrens berichtet werden. Gerade weil das Thema EUROPADIPLOM einen Schwerpunkt der Arbeit im abgelaufenen Jahr bildete, kann daran angeknüpft werden: In der Zeit vom 24. bis 26. August 1993 kam es - wie in den "Bestimmungen für die Verleihung des Europäischen Naturschutzdiploms" vorgesehen - durch den zum Sachverständigen bestellten Charles Stauffer (Elsaß) unter Begleitung von Hector Hacourt (Belgien) vom Büro für Naturschutzangelegenheiten beim Europarat zum Lokalausweis in Form einer Bereisung der Wachau. Nachdem ich Gelegenheit hatte, den Besuch in einem Gespräch mit Herrn Stauffer in Colmar vorzubereiten, gelang es, ein sehr dichtes Programm zusammenzustellen, in dessen Rahmen den Herren die Besonderheit und Vielschichtigkeit der Wachau vor Augen geführt werden könnte. Beide Herren äußerten sich zu Abschluß ihres Aufenthaltes beeindruckt von Landschaft und Kultur und sie betonten die Einzigartigkeit der Wachau am europäischen Maßstab.

Nochmals soll an dieser Stelle allen gedankt werden, die an der Bestreitung des Programms beteiligt waren und als Gesprächspartner für die Delegation des Europarates zur Verfügung standen.

Aufgrund der bei der Bereisung gehaltenen Gespräche waren anschließend noch Formalfragen (Verantwortlichkeit gegenüber Europarat und Budget) zu klären, was zwischenzeitig mit Landesregierungsbeschlüssen geschehen ist. Demgemäß soll als Verwaltungsbehörde gegenüber dem Europarat die Naturschutzabteilung der NÖ. Landesregierung fungieren und als Funktionsträger der jeweilige Referent der Landesregierung für Naturschutzangelegenheiten (derzeit Landesrat Ewald Wagner). Zur Betreuung des "Europadiplomgebietes Wachau" bedient sich die Landesregierung des jeweiligen Vorsitzenden des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau. Schließlich wurde die Beigabe eines jährlichen Mindestbudgets beschlossen.

Damit ist alles getan, was von hier aus durch Landesregierung und Arbeitskreis zum Schutz der Wachau zur Erlangung des Europadiploms getan werden konnte. Nach Erstellung des Gutachtens durch Herrn Stauffer und des Berichtes durch Herrn Hacourt hat das zuständige Expertengremium beim Europarat anfangs Februar 1994 eine erste Vorentscheidung zu treffen. Darauf muß nun gewartet werden.

Nach dem aus den Gesprächen gewonnenen Eindruck können wir den kommenden Entscheidungen mit Zuversicht und Vertrauen entgegenblicken.

Mit Nachdruck werden vom Arbeitskreis zum Schutz der Wachau Maßnahmen zur EINSCHRÄNKUNG DES SCHWERVERKEHRS in der Wachau betrieben. Große Unterstützung hierin leistet der Obmann der Handelskammer Krems KR Curt Jaksche. Vor allem geht es darum, die Ausnahmereiche einzuschränken (insbesondere Stadt Krems), aus welchen derzeit noch durch die Wachau durchgefahren werden kann, für welche aber andere leistungsstarke Verkehrsträger (S 33) zur Verfügung stehen.

Das in diesem Sinn durchgeführte Anhörungsverfahren ist abgeschlossen, sodaß nach Ausräumung rechtlicher Probleme nunmehr die politische Entscheidung auf Verordnungsänderung zu treffen ist. Es ist zu hoffen, daß im kommenden Jahr dieses Ziel erreicht werden kann.

Der DONAU-AUSBAU beschränkt sich in der Wachau derzeit im wesentlichen auf die Vornahme von Baggerungen zur Beseitigung von schiffahrtsbehindernden Untiefen. Mit großem Interesse verfolgen wir indes die Diskussion um die weitere Vorgangsweise an der Donau östlich von Wien und an der bayrischen Donau. Durch Teilnahme am 2. Internationalen Donaukongreß in Niederaltach vom 3. bis 5. Dezember 1993 konnte ich Informationen aus erster Hand sammeln und sehen, wie sehr die Argumente jener, die für die Beibehaltung der letzten ungestauten Bereiche als Fließstrecken eintreten, an Dichte und Kraft gewinnen. Ein Großteil der Argumente trifft natürlich auch auf die Wachau zu (z.B. Trinkwasserprobleme in Staureumbereichen!).

Im Gemeinderat von Spitz konnte eine wesentliche Entscheidung zum weiteren Schicksal des Steinbruches erreicht werden. Der Gemeinderat sprach sich in einer grundsätzlichen Entscheidung am 26.11.1993 gegen einen weiteren Gesteinsabbau zu Gewinnzwecken und für den raschen Abbau der landschaftsverwundenden Verladeeinrichtung aus. Die Sanierung des Bruchgeländes wurde als wünschenswert bezeichnet.

Einen wichtigen Anstoß gab die Bezirksbauernkammer Spitz bezüglich des Hinweises auf unerwünschte standortfremde Bepflanzungsformen (Christbaumkulturen auf Weinbergterrassen). Im Zuge einer Novellierung des Naturschutzgesetzes sollen wirksame Maßnahmen (im Verordnungswege) gegen diese Fehlentwicklungen ermöglicht werden.

Der Arbeitskreis hatte im März 1993 Gelegenheit, sich über die Verleihung der hohen Landesauszeichnung des Komturkreuzes des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich an sein Vorstandsmitglied Hofrat Dipl.Ing. Friedrich Pescher zu freuen. Damit haben auch die großen Verdienste von Hofrat Pescher für die Wachau, insbesondere für die Erhaltung der Ortsbilder unserer engeren Heimat, ihre verdiente Anerkennung gefunden.

Einen schönen Ausklang bescherte schließlich am 5.11.1993 die Überreichung des "Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich" durch Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky an die beiden Ehrenvorsitzenden des Arbeitskreises, Altbürgermeister Franz Hirtzberger und Ökonomierat Josef Jamek im Schloßhotel zu Dürnstein. Wir haben Grund zu großer Freude für die mehr als verdienten Auszeichnungen und gratulieren nochmals herzlichst!

Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Auf dem Weg zu hoch gesteckten Zielen sind wir ein gutes Stück weitergekommen. Gravierende Entscheidungen sind für das nächste Jahr zu erwarten.

Es mögen gute Entscheidungen für unsere Wachau sein. Diese Hoffnung verbinde ich mit den Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger e.h.
Vorsitzender

PS.: In der Anlage Zahlschein mit der Einladung zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages 1994 in Höhe von S 50,-/- zuzüglich einer allfälligen Spende. Für die Spenden, nach dem letzten Aufruf im Februar 1993 sei herzlichst gedankt!